Rede zur Abiturentlassfeier des CJD-Gymnasiums 2026

Bürgermeister Michael Meyer-Hermann

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
liebe Eltern, Freunde und Familien,
lieber Herr Jochmann, liebe Mitglieder des Lehrerkollegiums,
verehrte Gäste,

heute ist ein besonderer Tag – ein Tag zum Feiern, zum Innehalten und Nachdenken und vor allem zum Stolzsein. Und ich freue mich sehr, auch in diesem Jahr wieder dabei sein zu dürfen und Euch als Bürgermeister ein paar Gedanken zu Eurem Abitur mit auf den Weg geben zu können.

Ihr seid ein Jahrgang, der in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes ist. Ihr sind ein kleiner Jahrgang. Rund 25 junge Menschen, die heute ihr Abiturzeugnis erhalten.

Und Ihr seid zugleich ein historischer Jahrgang: der Abschlussjahrgang eines Bündelungsgymnasiums im Zuge der Rückkehr zu G9. Bildungspolitische Entscheidungen werden oft in Statistiken, Erlassen und Zeitplänen beschrieben. Aber ihre eigentliche Wirkung entfalten sie immer in den Biografien von Menschen. In Euren Biografien. Ihr habt erlebt, was es bedeutet, Teil eines Übergangs zu sein. Ihr ward kein Jahrgang „wie jeder andere“.

Zum eigentlichen Teil meiner kleinen Rede habe ich mich auch in diesem Jahr wieder von Eurem Abimotto inspirieren lassen:

„Abi McQueen – 13 Jahre auf der Überholspur“

Ein schönes Motto, das natürlich vor allem witzig ist. Aber hinter dem Augenzwinkern steckt auch eine Botschaft von Euch – nehme ich zumindest mal an.

Oder zumindest lässt sich für mich daraus Folgendes interpretieren (obwohl ich in Interpretationen früher in Deutsch nicht sonderlich gut war):

Die Überholspur ist ein Ort der Bewegung. Dort bleibt niemand stehen. Dort geht es voran. Wer auf der Überholspur fährt, braucht Orientierung, Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein. Und manchmal muss man auch erkennen, dass Geschwindigkeit allein noch kein gutes Ziel ersetzt.

Aber mal Hand aufs Herz: Habt Ihr wirklich die gesamten 13 Jahre Eurer Schulzeit auf der Überholspur verbracht? Oder waren vielleicht nicht auch längere Phasen auf dem Standstreifen dabei? Oder wie oft habt Ihr morgens nach dem Aufstehen gedacht: Heute fahre ich aber höchstens im 1. Gang…?

Es war sicherlich von allem etwas, aber genau das macht Schule ja auch aus.

Aber zurück zum Namensgeber Eures Mottos: Es spielt natürlich auf Steve McQueen an – den Schauspieler, der in den 1960/70er-Jahren zur Ikone wurde. Der „King of Cool“, wie er genannt wurde. Ein Mann, der wie kaum ein anderer für Freiheit, Abenteuer und Geschwindigkeit stand. Aber die Geschichte von Steve McQueen ist interessanter als das Bild des coolen Rennfahrers vermuten lässt.

Er hatte keine einfache Kindheit. Er wuchs unter schwierigen familiären Bedingungen auf, geriet als Jugendlicher immer wieder in Konflikte und musste sich seinen Weg hart erarbeiten. Sein Erfolg fiel ihm nicht in den Schoß.

Vielleicht liegt gerade darin die eigentliche Parallele zu Eurem Abi-Motto.

Denn auch Eure vergangenen 13 Jahre waren sicher nicht einfach eine Fahrt mit Tempomat und freier Strecke immer geradeaus.

Ihr habt Klassenarbeiten geschrieben, Referate gehalten, Klausuren bewältigt und Prüfungen bestanden. Ihr Freundschaften geschlossen und vielleicht auch wieder verloren. Ihr habt erlebt, wie Pläne sich ändern können.

Und nun sitzt Ihr heute hier. Gleich mit Eurem Abiturzeugnis in der Hand. Mit Erfahrungen im Gepäck. Und mit vielen Möglichkeiten vor Euch, die größer sind als jemals zuvor.

Wenn Ihr dann jetzt auf die „Überholspur“ wechseln wollt, braucht es auch Mut: Mut, Entscheidungen zu treffen, eigene Wege zu gehen und gelegentlich abzubremsen, um sich zu fragen: Wohin möchte ich eigentlich fahren?

Nach dem Abitur wird es nämlich nicht immer nur gerade Strecken geben. Eher Kreisverkehre mit mehreren Abfahrten der Möglichkeiten. Manchmal wird es Umleitungen geben. Manchmal Stau. Manchmal fährt man versehentlich die falsche Ausfahrt heraus. Und manchmal stellt man Jahre später fest: Genau diese vermeintliche Umleitung war eigentlich der beste Weg.

Manche von Euch werden studieren. Andere beginnen eine Ausbildung. Einige werden reisen oder vielleicht zunächst einmal herausfinden wollen, was wirklich zu ihnen passt. Aber auch diese Vielfalt der Wege macht Euch aus.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Ihr seid ein kleiner Jahrgang. Aber Größe wird nicht in Zahlen gemessen. Oft sind gerade kleinere Gemeinschaften besonders eng verbunden und haben etwas Besonderes. Man kennt sich besser. Man weiß voneinander. Man erinnert sich später nicht nur an Namen, sondern an Geschichten. Bewahrt Euch das. Pflegt Eure Freundschaften. Bleibt neugierig.

Steve McQueen sagte einmal: “Racing is life!”

Natürlich ist es erstrebenswert und berauschend, der Erste, der Schnellste oder der Beste zu sein. Keine Frage. Aber das klappt natürlich nur in den seltensten Fällen.

Daher ist es im Leben nicht wichtig, immer der Schnellste zu sein. Wichtig ist vor allem, das eigene Ziel zu kennen, neugierig zu bleiben, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und die Freude am Unterwegssein nicht zu verlieren.

Als Bürgermeister wünsche ich mir natürlich auch, dass bei vielen von Euch Versmold eine feste Station auf Eurem Weg bleibt oder in Zukunft wieder wird – vielleicht nach einigen Jahren Studium, nach einer Ausbildung oder nach ersten beruflichen Erfahrungen. Unsere Stadt lebt von jungen Menschen wie Euch, die Wissen, Engagement und neue Perspektiven mitbringen.

Heute ist aber auch eine Gelegenheit, Danke zu sagen - bei Euren Beifahrerinnen und Beifahrern auf dem Weg zum Abitur: bei Euren Eltern und Familien, die immer an Eurer Seite waren und manchmal vielleicht auch die Handbremse lösen und die Karre etwas anschieben mussten. Und bei Euren Lehrerinnen und Lehrern, die Euch als Streckenposten, Renningenieur oder Mechaniker unterstützt haben oder vielleicht Euch auch mal die gelbe oder rote Flagge zeigen mussten.

Aber nun wird für Euch, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, erst einmal die schwarz-weiß karierte Zielflagge geschwenkt: Die Etappe Schule ist geschafft und ich gratuliere Euch im Namen der Stadt Versmold und auch ganz persönlich sehr herzlich zum bestandenen Abitur!

Und nach diesem Erfolg darf auf dem Sieger-Podest natürlich auch die obligatorische “Champagner-Dusche” nicht fehlen – selbstverständlich nur im übertragenen Sinne. Feiert ordentlich und lasst Euch feiern! Ihr habt es Euch verdient!

Und ab nächster Woche wünsche ich Euch Mut für neue Wege, Gelassenheit bei Umleitungen, verlässliche Menschen auf Eurem Beifahrerseitz und viele Momente, in denen Ihr spürt: Genau hier möchte ich sein.

Allzeit eine gute Fahrt auf Eurem Lebensweg!